

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postgebühren 1.50 M., im Bestellschein 10 km. Weite 1.25 M., im Abzuge Württemberg 1.25 M. Postabonnements nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Kapital-Gehalt 1. d. Spalt. Preis aus dem Druck 10 Pf. bei mehrmaligen Entsendungen nach Abt.

Mit dem Württembergischen und Schwab. Landvertr.

### Politische Uebersicht.

Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 30. Mai d. J. auf Grund der im § 4 des Gesetzes, betreffend die Wertbestimmung der Einfuhrschneide im Zollverkehr, vom 12. Februar d. J. ihm erteilten Ermächtigung beschlossen, die Vorschriften dieses Gesetzes mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab außer Kraft zu setzen. Danach werden von diesem Zeitpunkt ab bei der Ausfuhr von Roggen, Weizen, Spels, Hafer, Buchweizen und Speisebohnen der Wertbestimmung der zu erteilenden Einfuhrschneide die volle, seit dem 1. März d. J. geltenden vertragsmäßigen Zollsätze zugrunde gelegt werden, ohne daß es hierzu der Vorlegung sogenannter Schneide bedarf.

Das ungarische Abgeordnetenhause nahm ein Ermächtigungsgesetz an, kraft dessen die Regierung die Handelsverträge mit Deutschland, Italien, Belgien, Rußland und der Schweiz mit Rückwirkung bis zum 1. März 1906 auf dem Verordnungsweg in Kraft setzt. Die Regierung wird ferner ermächtigt, provisorische Verfügungen betreffend den Handelsverkehr mit Serbien, Bulgarien und Montenegro zu treffen.

Die russische Reichsduma beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit ihrer Stellung zu den Ministern. Abg. Dantsch führte aus, er betrachte die Minister als der Duma fremde Leute und begreife nicht, warum sie an den Verhandlungen der Duma überhaupt teilnehmen und diese sie anhören, nachdem sie ihnen einmütig ihr Mißtrauen ausgesprochen habe. Der Präsident erklärte, die Gehilfen der Minister würden zu den Verhandlungen zugelassen, wenn sie von ihren Ministern bevollmächtigt seien. Dantsch legte seine Angriffe gegen die Regierung fort, die der Duma und dem ganzen Land feindlich gesinnt sei. Der Präsident rief Dantsch zur Ordnung. Mehrere Telegramme über ungesetzliche Verhaftungen in der Poßwitz, welche Mitglieder der Duma erzielten, gaben Anlaß zu Erörterungen über das Recht der Duma, die Minister zu interpellieren. Abg. Kladjin war der Meinung, die Interpellationen hätten keinen Zweck, man könne bei den gegenwärtigen Ministern kein anderes Gefühl erwarten als das der Rachsucht. Aber die Duma müsse dennoch Interpellationen einbringen, um die ganze Verantwortung auf die Regierung abzumägen. Die Duma erklärte sich hierauf mit sämtlichen Interpellationen einverstanden und wählte einstimmig eine Kommission, die die von Regierungsvorgängen begangenen Ungehelichkeiten untersuchen soll.

Die portugiesischen Cortes sind aufgelöst worden. Die neuen Wahlen sind auf den 12. August festgesetzt. Der Zusammentritt des neuen Parlaments wird am 29. Sept. erfolgen. Die Auflösung ist wegen der Zusammenziehung des neuen Ministeriums notwendig geworden, da das Ministerium keine Mehrheit in der Kammer hatte.

Der Zustand der Zulus ist jetzt dadurch in ein gefährliches Stadium eingetreten, daß Dulzula, der Sohn Setowoyos, des alten Feindes der Engländer, sich dem Aufstand angeschlossen hat. Das bedeutet wahrscheinlich eine

große Erhebung aller Zulus mit einem langwierigen Rassenkrieg.

Mit dem Programm des geplanten panamerikanischen Kongresses sind einige südamerikanische Staaten, an ihrer Spitze Argentinien, angeschlossen, und die Vereinigten Staaten von Nordamerika werden mit großem Eifer vorgehen müssen, um zu verhindern, daß diese Staaten sich von dem Kongreß zurückziehen. Argentinien ist mit den Bestimmungen der Resolution unzufrieden, die der Haager Konferenz die sogenannte Drago-Doktrin zur Prüfung überweisen will, d. h. daß keine Macht Forderungen, die ihre Staatsangehörigen an eine andere Macht haben, durch Anwendung von Gewalt einziehen darf; diese Südamerikaner halten dafür, daß diese Frage auf dem Kongreß von Rio de Janeiro entschieden und nicht Europa anvertraut werden soll. Bolivien ist mißvergnügt darüber, daß der die Schiedsgerichte betreffende Teil des Programms der Konferenz die schiedsrichterliche Entscheidung anständig entfallende Streitigkeiten beschränkt. Kolumbien verlangt, daß in das Programm der Konferenz die Erörterung von Fragen aufgenommen werde, die den Handelsverkehr, der sich über die Grenzen von zwei oder mehr Ländern erstreckt, betreffen.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 7. Juni. Die Verfassungskommission der Kammer der Abgeordneten verteilte heute die Budgetrechtsfrage. Der Abgeordnete Haushamm beantragte im § 181:

1.) Ziff. 2 Abs. 2 wie folgt zu gestalten: diejenigen Steuern, deren Höhe im Weg der ordentlichen Gesetzgebung fest bestimmt sind, werden außer in dem Fall der Ablehnung des Etats im ganzen, in diesem so lange und insoweit fortgehoben, als nicht beide Kammern über die Ablehnung oder die Ermäßigung des Steuerjahres einverstanden sind. Die Erhebung einer solchen Steuer für eine Finanzperiode kann jedoch vom 1. April 1911 ab ohne Zustimmung der ersten Kammer unterbleiben, wenn auch ohne diese Steuer und ohne Heranziehung anderer Steuern zu einem höheren Steuerfuß als im letztvergangenen Etatsjahr für den Staatsbedarf bei Zugrundelegung der von der Regierung im Entwurf des Hauptfinanzetat vorgeschlagenen Erträge des Kammerguts und der einzelnen Steuern volle Deckung vorhanden ist. Einem übereinstimmenden Beschluß beider Kammern bedarf es, wenn eine Steuer, für welche in einem Steuerfuß ein fester Steuerfuß bestimmt ist, in einem höheren Steuerfuß erhoben werden soll; 2) am Ende des § als Abs. 2 zu setzen: Bei der Beschlußfassung über die Aufnahme von Anleihen und über Verbindlichkeiten von Bestandteilen des Kammerguts, auch wenn sie in der Verbindung mit der Beschlußfassung über den Hauptfinanzetat erfolgen, sind beide Kammern gleichberechtigt.

Dieser Antrag wurde vom Präsidenten Bayer näher begründet. Wenn man wünsche, daß die Reform zustande komme, müsse man nachgeben; denn man könne es nicht

verantworten, die Reform an diesem Punkte scheitern zu lassen. Graf Uxkull sprach seine Ansicht dahin aus, daß die hier gemachten Zugeständnisse nicht groß seien. Der Abg. Kraut dagegen sah in dem Antrag ein weitgehendes Entgegenkommen und sprach starke Bedenken dagegen aus. Hierber erklärte sich mit dem Antrag Haushamm einverstanden. Gräber erklärte, daß es sich hier um tiefe Eingriffe in die Rechte der 2. Kammer handle und daß das Zentrum es ablehne, an einer Verfassungsreform auf Kosten der 2. Kammer mitzuwirken. Reil sah in dem Antrag Haushamm ein Aufgeben des Steuerbewilligungsrechts und erklärte sich gegen den Antrag. Ministerpräsident v. Breiting sprach die Hoffnung auf eine Verständigung aus, während Finanzminister v. Jeger erklärte, die 2. Kammer möge der ersten zustimmen, jedenfalls aber nicht hinter den Antrag des Berichterstatters zurückgehen.

r. Stuttgart, 8. Juni. Die Kammer der Abgeordneten nimmt am Montag, 11. Juni, nachmittags 3 Uhr ihre Beratungen wieder auf. Auf der Tagesordnung stehen ein Antrag der Abg. Dießing und Gen., betr. Gewährung eines Beitrags zu der Sammlung „König Wilhelm-Trost“ und Anträge der Petitionskommission zu verschiedenen Eingaben.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 9. Juni.

„Erholungsorte im württ. Schwarzwald“ ist der Titel einer kleinen, hübsch ausgestatteten Schrift, welche der rührige Württemb. Schwarzwaldverein im Interesse der Hebung des Besuchs des Schwarzwalds durch Erholungsbedürftige und Fremde herausgegeben hat. Die Orte sind in alphabetischer Ordnung aufgeführt; jedem Ort ist eine Beschreibung gewidmet, bezüglich Lage, Umgebung, Gelegenheiten mit Angabe der Gasthöfe und Pensionen und der Preise für Zimmer, Betten, sowie volle Pension für Erwachsene und Kinder. Hübsche Bilder von Land und Dörfern schmücken die Schrift. Es sind 90 Orte erwähnt. Darunter vom Oberamt Nagold: Altenkirch, Albstadt, Dorf, Dornach, Edhanfen, Effringen, Emmingen, Etmannsweiler, Garweiler, Gatterbach, Nagold, Rohrbach, Simmersfeld, Ueberberg, Walldorf, Willberg. Unserer Stadt sind empfehlende Worte gewidmet. Das Büchlein wird seine gute Wirkung auf den Besuch unserer Kurorte ausüben.

Schönbrown, 8. Juni. Hier hat heute Steinhauer J. Schneider den ersten und besten Dienstschwarm erhalten.

r. Stuttgart, 7. Juli. 25. Verbandsversammlung des Verbands landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg e. B. Zu dem anlässlich des Jubiläums des Verbands veranstalteten Festakt in der Vöhrhallen erschien der König in Begleitung des Generaladjutanten v. Bilsinger und des Fidejussoradjutanten Dörten-

### In der Prairie verlassen.

Von Drei Harte. (Nachdr. verb.)  
Nebstest aus dem Englischen von Emmy Kocher.  
(Fortsetzung.)

Wärde sie auf dem Baum oder auf dem Kanergeräusch zum Vorschein kommen? Beides war der Susy von ehemals wohl zuzutrauen! Aber zu seiner Überraschung hörte er alsbald einen Schlüssel ins Schloß rücken, die Sittertäre bewegte sich in den rostigen Angeln und Susy schlopfte heraus. Sie ergriß seine Hand und flüsterte ihm zu: „Wir müssen laufen, Clarence,“ und ehe er Zeit hatte, eine Antwort zu geben, rief sie ihn in eiligem Lauf mit sich fort. Sie flogen über die Wiese hinunter — ungefähr gerade so, wie sie vor vier Jahren über die Prairie hin dem Auswandererwagen dahingelaufen waren, dachte Clarence. Er schielte von der Seite nach der schlanken, eisenhaften Gestalt neben sich; sie war größer und anmutiger geworden; auch war sie mit großem Geschwad gekleidet, und eine Menge zierlicher Einzelheiten verrieten das verwöhnte Kind, aber über den Nacken hing ihr das nämliche, nicht zu häßliche Goldhaar, ihre weißblauen Augen, der launische kleine Mund, die niedlichen Hände und Füßchen waren genau so, wie sie ihm noch in Erinnerung standen. Er würde sie gern mit mehr Nähe betrachten haben, aber sie schüttelte das Köpfchen und rief mit kurzem nervösen Aufschrei immer wieder: „Lau, Clarence, lau!“ bis sie die Kreuzung der Straße erreicht hatten, um die Ecke bogen und atemlos still hielten.

„Aber du willst doch nicht der Schule entlaufen, Susy — oder?“ fragte Clarence ängstlich besorgt.

„Nur ein wenig; gerade um vor den andern Mädchen einen Vorsprung zu gewinnen“ erwiderte Susy, ihre Lippen ordentlich nach den Lippen, der sein Gleichgewicht verloren hatte, zurecht rücken. „Du mußt nämlich wissen, Clarence,“ ließ sie sich jetzt zu erklären herab, und nahm dabei eine ganz überlegene Miene an, „daß Mama diese Woche hier im Gasthof ist und ich jeden Abend zu ihr nach Hause gehen darf, wie die Schülerinnen aus der Stadt. Nun gehen aber immer drei oder vier andere Mädchen und eine von den Schwestern mit mir — und heute bin ich ihnen dahingelaufen, um dich zu sprechen!“

„Aber —“ wollte Clarence einwenden.  
„Ach! du kannst ganz ruhig sein! Die andern Mädchen habe ich ins Vertrauen gezogen, die halten zu mir! Vor einer halben Stunde gehen sie noch nicht von Hause weg, und dann sagen sie, ich sei ein wenig vorausgegangen, und wenn sie dann mit der Schwester in den Gasthof kommen, bin ich schon dort — begreiffst du jetzt?“

„Ja,“ sagte Clarence etwas zweifelhaft.  
„Und wir gehen in eine Konditorei, nicht wahr? Ganz nahe bei dem Gasthof ist eine wunderhübsche — ich habe Geld,“ setzte sie rasch hinzu, weil Clarence wieder so verlegen dreinsah.

„Ich auch,“ versetzte er leicht erröthend. „Also komm!“ Sie hatte seine Hand losgelassen, um ihr Kleid glatt zu streichen, und sie gingen nun in gemächlicherem Tempo nebeneinander her.

„Aber,“ begann er, mit männlicher Fähigkeit an seinem ersten Gedanken festhaltend und von dem Wunsche erfüllt, ihr einen richtigen Begriff von seiner bevorzugten Stellung beizubringen, „ich bin im Seminar, und der Vater Soberlent, der eure Oberin sehr gut kennt, ist wirklich mein Freund und gewährt mir viele Vorrechte, und — und — wenn ich ihm sage, wie wir berechtigt miteinander gespielt haben, so wird er es einzurichten wissen, daß wir uns sprechen können, so oft wir wollen.“

„O du Einfaltspinn!“ rief Susy anrößig. „Diese Idee! Jetzt, wo du —?“

„Wo ich — was?“  
Ein dunkelblauer Strahl schob unter dem breiten Hutrand hervor zu ihm hinüber. „Jetzt — ja — wo wir erwachsen sind?“ Dann setzte sie mit scharfer Betonung hinzu: „Du kannst doch wissen, wie streng sie es mit jungen Herren nehmen! Ich sage dir, Clarence, wenn sie eine Klage hätten, daß du und ich —“ wieder leuchtete es unter dem Hutrand auf, und der Blick erglänzte den unvollendeten Satz.

Angenehm berührt und doch etwas bedrückt, sah Clarence mit gerötheten Wangen gerade vor sich hin.

„Denke dir nur,“ fuhr Susy fort, „Mary Rogers, die auf dem Spaziergang neben mir ging, hat dich für viel älter gehalten, als du bist, und — für einen vornehmen Spanier! Und ich —“ fragte sie etwas unermittelt, „bin ich nicht gewachsen? Sag doch, Clarence, findest du nicht, daß ich gewachsen bin?“ — Das war ihr alles, ungebildetes Drängen. — „So sag mir's doch!“ (Fortf. folgt.)





daß. Außerdem waren anwesend die Minister v. Bischof, v. Weizsäcker, Staatsrat Frhr. v. Du sowie verschiedene höhere Ministerialbeamten. Universitätsprofessor Dr. Beemann dankte dem König für sein Erscheinen und brachte ein dreifaches Hoch auf den Landesherren aus, in das die Versammlung begeistert einstimmt. Hieran ergreift Minister v. Bischof das Wort, um den Verband namens der K. Regierung zu begrüßen und zu beglückwünschen. Die landw. Genossenschaften seien zu einem künftigen Baum herangewachsen, der reiche Früchte trägt. 63% der württembergischen Gemeinden besitzen schon landw. Genossenschaften und eine halbe Million Einwohner wären mit dem Wohlergehen und Gedeihen des Verbands eng verknüpft. Der Minister hob sodann die Vorzüge des genossenschaftlichen Zusammenschlusses und dessen segensreiche Tätigkeit hervor, wies auf die tätigen Männer hin, die in hingebungsvoller uneigennütziger Arbeit den Interessen des Verbands dienen und dessen Ziele wesentlich gefördert haben. Die erzieherische Kraft, die dem Genossenschaftsgedanken innewohne, sei wohl hoch genug zu veranschlagen und so gehen denn der wirtschaftliche und moralische Wert der Genossenschaften mit einander Hand in Hand. Das persönliche Erscheinen des Königs beweise, welche Förderung der Bestrebungen des Verbands von allerhöchster Stelle zuteil würde und dieses Eintreten des Königs sei für die verantwortlichen Behörden maßgebend und bestimmend, die Förderung des Genossenschaftswesens als wesentlichste Aufgabe zu betrachten. Universitätsprofessor Dr. Beemann warf hierauf einen Rückblick auf die Entwicklung des Verbands, der bei seiner Gründung 23 Darlehenslostandere mit 1160 Mitgliedern zählte und jetzt 1216 Genossenschaften mit 122 500 Mitgliedern umfaßt. Trotz vielfacher Gegenströmungen habe sich die gute Sache gleichwohl Bahn gebrochen. Der den Genossenschaften eröffnete ordentliche Kredit habe Ende 1905 8 429 200 M. betragen und der Jahresumsatz 1905 den Betrag von 48 951 874,80 Mark erreicht. Das eigene Vermögen der Zentralkasse betrug Ende 1905 362 705,10 M. Nachdem der Verbandsvorstand die Darstellung der wichtigsten Vorgänge im Verband gegeben, verließ der König unter Hochrufen den Saal. Darauf folgte der geschäftliche Teil der Verbandssitzung, der in kurzer Zeit beendet war. Es wurde beschlossen 4% Dividende zu verteilen. Die Zahl der Mitglieder der Zentralkasse beträgt 1017, die der Geschäftsanteile 1915. Nach Genehmigung der Bilanz, Erteilung der Entlassung des Vorstandes und nachdem Fabrikant Wendler-Lödingen die Verdienste des Verbandsvorstandes gefeiert hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

**Stuttgart, 8. Juni.** Die älteste Einwohnerin Stuttgarts, Frau Charlotte Wehler, geb. Breitschwerdt, Witwe des Barons des Württ. Privatseinerberghausgesellschaft, vollendet heute in körperlicher und geistiger Frische ihr 103. Lebensjahr. Die greise Dame durfte wieder zahlreiche Ehrungen aus Freundes- und Bekanntenkreisen erfahren.

**Tübingen, 8. Juni.** Schwurgericht. Spruchliste der Geschworenen für die am 25. Juni beginnenden Verhandlungen. Zur Dienstleistung wurden durch das Los bestimmt: Gottlieb Schäferle, Bauer in Deschelbronn; Johannes Dahn, Kaufmann in Dettingen O.R. Uraach; Friedrich Sedler, Fleischer in Nördlingen; Louis Bärtle, Kaufmann in Nid.; Friedrich Bradenhammer, Müller in Schöningen; Benedikt Seile, Gemeinderat in Hirslingen; Michael Herr, Gemeindepfleger in Wert; Johann Georg Kalmbach, Gemeindepfleger in Summersfeld; Heinrich Döschmann, Kaufmann in Pfaffingen; Ernst Hippelstein, Fabrikant in Calw; Jakob Gauer, Bauer im Garten in Nördlingen; Ludwig Dietz, Privatier in Deringingen; Johannes Knecht, Privatier in Kirchentellinsfurt; Heinrich Reicher, Privatier in Döfen; Karl Kiermann, sen., Schlossermeister in Altenfeld; Christian Fieh, Gemeinderat in Oberhausen, O.R. Neuenbürg; Friedrich Bohrer, Bauer in Haslach O.R. Herrenberg; Carl Buz, Gemeinderat in Kirchentellinsfurt; Heinrich Walz, Bauer in Oberjungen; Johannes Reusch, Bäcker in Reichenhausen O.R. Uraach; Gotthold Albrecht, Baumunternehmer in Reutlingen; Christian Joseph Haus, Kaufmann in Nördlingen; Johann Georg Reuschler, Gemeindepfleger in Reichenhausen; Edward Wagner, Sägewerksbesitzer in GutsMuth bei Hirsau; Johann Reich, Gemeinderat in Osnabrücken O.R. Uraach; Karl Weible, Metzgermeister in Tübingen; Wilhelm Fieh, Kaufmann in Uraach; Wilhelm Pfrommer, sen., Holzhändler in Schwann; Edward Mayer, Bauer in Rohlberg; Johannes Bang, Gemeinderat in Edenweiler O.R. Reutlingen.

**r. Mittelhau O.R. Schöningen, 8. Juni.** Das Wohn- und Wohnanlagegebäude des Albert Reichler brannte gestern Abend vollständig nieder. Der Abgebrannte ist versichert. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Von dem Rohmaterial konnte wenig gerettet werden.

**r. Kirchheim n. L., 8. Juni.** Vorgestern Abend wurde von der hiesigen Polizei ein angebliches Ehepaar festgenommen, das sich in Reizhon und auch hier verschiedener Betrugsereien schuldig machte. Beide waren elegant gekleidet. Der 27jährige Mann will aus Stochholm gebürtig sein, während das Frauenzimmer Berlin als Geburtsort angibt. In einem hiesigen Hause gab sich der Verhaftete als Arzt von Ulm aus und suchte sich unter dem Vorgeben, in Geldverlegenheit zu sein, Barmittel zu verschaffen. Die Inhaftierten wurden dem Rgl. Amtsgericht eingeliefert.

**r. Untergödingen, O.R. Gaildorf, 8. Juni.** Gestern nachmittags erkrankt lt. Rtg. ein Kind im Alter von 5 Jahren auf noch nicht aufgeklärte Weise im Kocher. Ein Bahndienstleiter bemerkte das Mädchen vom Zug aus, aber es war schon zu spät. Die Leiche wurde eine halbe Stunde vom Ort entfernt aus dem Wasser gezogen.

**r. Gail, 7. Juni.** Die hiesige Turngemeinde rüstet sich, am 8. Juli ds. J. ihr 60 Stiftungsfest im größeren

Rahmen zu begehen. Mit dieser Feier ist die Sanierfahrt des Hohenzoller Saas verbunden. Ein reichhaltiges, gut-gewähltes Programm, an dem nur das bei dem am Samstag Abend stattfindenden Bankett zur Aufführung kommende prächtige Kostümspiel „Jahn im Olymp“ mit seinen turnerischen Einlagen, das Wettturnen und eine Anzahl sonstiger turnerischer Veranstaltungen erwähnt seien, bietet die Garantie, daß den Besuchern wirklich angenehme Stunden geboten werden, wozu nicht unwesentlich auch die Stadt Hall an und für sich beitragen dürfte, die durch ihre Lage, ihre alten Kunstdenkmäler usw. viel des Interessanten bietet.

**r. Reinsheim O.R. Bradenheim, 8. Juni.** Als ein Fuhrmann aus Gledroam mit einem mit vier Pferden bespannten und mit Steinen schwer beladenen Wagen die Holzbrücke bei der unteren Schellenmühle passierte, geriet der Wagen über die Brückenwand und stürzte in die Jader. Von den Pferden wurden 2 auf der Stelle getötet werden, die beiden andern sind verletzt.

**Tübingen, 6. Juni.** Gestern Abend 7 Uhr verunglückte Oberingenieur Rumprecht mit seinem Motorrad auf dem Windweg, indem er Fuhrwerken, die ohne Aufsicht vor der Brücke standen, ausweichen wollte. Er kam etwas zu weit nach rechts, fuhr mit größter Geschwindigkeit auf eine Telegraphenstange, so daß er abstürzte und einen komplizierten Bruch des rechten Unterarmes davontrug. Das Motorrad verbrannte und ist völlig unbrauchbar.

**r. Heidenheim, 8. Juni.** Der seit einigen Tagen wegen Geschäftsunregelmäßigkeiten suspendierte Bezirksnotar Regierle in Gingen a. Br. erschöpfte sich gestern nachmittags in seiner Wohnung.

**Obfahrverkehr auf den württ. Staatsbahnen im Herbst 1905.** In den Monaten September bis Dezember 1905 sind auf den württ. Eisenbahnstationen von fremden Bahnen 49 608 Tonnen Dst. angekommen (1904 59 878 T.) und zwar aus Österreich-Ungarn 18 811, der Schweiz 6767, Italien 6196, Frankreich 3190, Baden 2855, Bayern 2822, Serbien 2209, Holland 1963, Belgien 1832, Preußen 1728, Dessen 733, Elßaß Lothringen 435, Rumänien 41 und Luxemburg 26 Tonnen. Von den angekommenen Mengen fallen auf Stuttgart 23 524 (Nordbahnhofs 23 384, Westbahnhofs 125, Hauptbahnhofs 15), Ulm 3551, Reutlingen 2242, Schöningen 2125, Friedrichshafen 1905, Schöppingen 1096, Tübingen 1083 Tonnen. Weitere 40 Stationen hatten einen Empfang zwischen 1000 und 100 Tonnen und 112 Stationen einen solchen unter 100 Tonnen. Abgegangen sind nach Stationen außerhalb Württembergs im Herbst 1905 1150,5 Tonnen (1904: 3763 Tonnen) Dst.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 8. Juni.** Das Berl. Tagebl. schreibt: Die von unterrichteter Seite verlautet, haben die Unterredungen zwischen Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm eine vollständige Uebereinstimmung in den politischen Fragen ergeben, und das gleiche Ergebnis hatten auch die Besprechungen des Grafen Solchowski und des Staatssekretärs v. Tschirsky; zwischen letzterem hat gestern in Schönbrunn eine neuerliche längere Besprechung stattgefunden. Wie verlautet, hat aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Kaisers zwischen dem Grafen Solchowski und dem Reichskanzler, Fürsten Bälou, der bekanntlich in Nordeby weilt, ein freundschaftlicher Depeschenwechsel stattgefunden.

**Berlin, 8. Juni.** Gouverneur v. Puttkamer wird in nicht allzuferner Zeit mit schließlichem Abschied entlassen werden und sich ins Privatleben zurückziehen. Die eingeleitete Untersuchung ist beendet und hat einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge keine Handhabe geboten, gegen den Gouverneur disziplinarisch oder gerichtlich vorzugehen.

**Berlin, 6. Juni.** Was wollen die Anarchisten? Der ruchlose Massenmord in Madrid hat die Augen der gebildeten Menschheit wieder einmal auf die politische Seite der Anarchisten gelenkt, denn der spanische Anarchist Morales war ein Mitglied dieser gefährlichen Gesellschaft. Die Frage, führt folgende Sätze aus dem Programm des russischen Anarchisten Bakunin an: Die Revolution, so wie wir sie verstehen, soll vom ersten Tage ab darauf abzielen, radikal und vollständig den Staat mit all seinen Organen zu zerstören. Die natürlichen Folgen dieser Zerstörung aber werden sein: a) Staatsbankrott. b) Einstellung aller Zahlungen von Schulden durch Vermittlung des Staates. c) Einstellung der Zahlung sämtlicher Steuern und Abgaben. d) Auflösung der Armee, der Behörden, der Bureaucratie, der Polizei, der Richter. e) Abschaffung der offiziellen Justiz, dessen, was man Recht nennt, und der Ausübung dieses Rechtes. Folglich auch Abschaffung und Vernichtung aller Besitztümer, aller Erbschaften, Käufe, Schenkungen, aller Prozesse, kurz aller papierernen und bürgerlichen Rechtspflege. f) Konfiskation aller produktiven Kapitalien usw.

Als Opfer dieser wahnsinnigen Weltverbesserer sind nach einander folgende Staatsoberhäupter gefallen: Kaiser Alexander II. von Rußland, König Humbert von Italien, Carnot, Präsident der französischen und Mac Kinley, Präsident der nordamerikanischen Republik. Auch die geistesfranke Kaiserin Elisabeth von Oesterreich fiel unter dem Nordhaß eines Anarchisten und nun ist das spanische Königs-paar wie durch ein Wunder der Zerstörung durch die Bombe eines Anarchisten entgangen. Tragdium behandelten England, die Schweiz und Amerika die Nordgesellen als „Gastfreunde“. Der Nordanschlag auf das spanische Braut-paar wurde in einer anarchistischen Versammlung in London mit solcher Offenheit vorbereitet, daß ein Berichterstatter des konservativen Blattes „The Standard“ schon vor 14 Tagen die Einzelheiten kannte und seinem Blatt mitteilte.

**Berlin, 8. Juni.** Aus Wien wird dem Bot.-Anz. gemeldet: Heute vormittag wurde in Wien a. D. ein alter laubter Mann, der das Signal nicht hörte, von einem an der Hofmerkonturrenz teilnehmenden Automobil überfahren und getötet. Der Besitzer des Wagens, ein Herr aus Graubühl-Berlin, der das Fahrzeug selbst leitete, trifft angeblich keine Schuld.

**Berlin, 7. Juni.** Aus Paris meldet der Korrespondent der Deutschen Tageszeitung: Wie ich aus besserer Quelle erfahre, wird es im Laufe dieses Sommers zu einer großen Rundgebung der Flotten des Dreibunds kommen. In einem deutschen Kriegshafen soll eine Flottenschau stattfinden, zu der die österreicherische und die italienische Kriegsmarine gleichfalls eine Anzahl von Schiffen entsenden werden.

**Berlin, 8. Juni.** Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht eine vom öffentlichen Reichsanwalt in San Francisco herausgegebene Liste der Reichen, welche erkannt wurden, worunter 35 deutsche Namen sind.

**Mannheim, 8. Juni.** Im Hauptbahnhof hier heute Abend ein ausfahrender Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf eine rückwärts fahrende Rangierabteilung auf. 11 Wagen wurden aus dem Geleise geschleudert, 7 Wagen und die Lokomotive des Güterzugs vollständig zertrümmert. Der Lokomotivführer und der Heizer retteten sich durch Abspringen; letzterer wurde hierbei verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Mannheim, 8. Juni.** In einer abgelegenen Gegend des Neckarauer Waldes fand man heute vormittag den 26jährigen Konditargehilfen Alfred Heydt aus Ludwigsburg in vollständig erschöpftem Zustand. Heydt hatte versucht, sich durch Öffnen der Pulskammern das Leben zu nehmen; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das Motiv der Tat sollen Zwistigkeiten im Geschäft bilden.

**Mannheim, 8. Juni.** Gestern Abend gegen 1/12 Uhr gab der 42 Jahre alte Witt Scheppers, der hier eine Weinwirtschaft betreibt, auf seine 38 Jahre alte Ehefrau 6 Revolverkugeln ab, von denen einer in den Rücken und 2 in den Rücken trafen. Die Frau wurde in lebensgefährlich verletztem Zustand ins Allgem. Krankenhaus verbracht; sie dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Als Grund der Tat wird Eifersucht angegeben. Der Täter, der die Tat in Trunkenheit verübt hat, wurde festgenommen. Das Ehepaar hat 6 Kinder, von denen nur 2 erwachsen sind.

**Singen, 5. Juni.** Die Erkaufführung der Hohenzollernspiele am Pfingstsonntag und Pfingstmontag verliefen glänzend. Die Mitwirkenden entsprachen voll und ganz ihrer Aufgabe und die Aufführungen, Reigen, Ritterspiele, die prächtigen Bilder aus dem Burgleben und besonders das glanzvolle Schlachtbild trugen sehr zu dem großen Erfolge bei.

**Mühlhausen i. G., 7. Juni.** Ein geheimnisvolles Verbrechen wurde hier verübt. Holzjäger fanden im hiesigen Walde ein 18 Jahre altes Mädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die Augen verbunden und einen Nabel im Munde. Das Bewußtsein zurückgekehrt, erklärte das Mädchen, daß früh morgens, als es zur Arbeit in die Fabrik wollte, ihm eine fremde Frau begegnete, die ihm ein Glaschen unter die Nase hielt, worauf es die Bestimmung verlor. Was weiter geschah und wie es in den Tunnelwald gekommen, ist dem Mädchen unbekannt, es erinnerte sich noch, Blöße erhalten zu haben. Offenbar liegt ein Sittlichkeitsverbrechen vor.

**Die Verhaftung eines gefährlichen internationalen Mädchenhändlers** ist, wie dem Bot.-Anz. aus Halle gemeldet wird, in dem Süddeutschen Teilchen bei Reiz durch Enttarnung eines mit großer Sicherheit und Raffinerie auftretenden Heiratsschwunders geklärt. Dem 30 Jahre alten Mann, der sich als Ingenieur Anton Werner aus Berlin angeden und sich mit der Tochter eines Theilener Bürgers in aller Form verlobt hatte, wurde allseitig das größte Stadtgespräch, als sich herausstellte, daß der Herr Ingenieur gewisse vom Standesamt erforderte Papiere zur Beurkundung seiner Persönlichkeit nicht zu verschaffen vermochte. So wurde man noch in zwölfter Stunde fertig und wandte sich, während der Bräutigam zur Abhebung seines angeblichen Vermögens in Berlin weilte, heimlich an die Polizei. Es gelang nunmehr, die Identität des Schwunders mit dem im Verdacht des internationalen Mädchenhandels stehenden Anton Höggel aus Sigmaringen nachzuweisen und ihn bei seiner Rückkehr festzunehmen.

**Hamburg, 7. Juni.** Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erklärt die in bezug auf den Dampfer Prinz-Eitel-Friedrich unkonsumierten Gerichte für gänzlich unbenutzbar. Der Dampfer liege im Hafen von Remport und werde von dort morgen seine fahrplanmäßige Reise nach Westindien antreten.

**Rattowik, 6. Juni.** Von russischen Kosaken wurde am Mittwoch früh auf preussischem Gebiet bei Eichenau ein Schwuggler erwischt. Die Raquel traf mitten ins Herz. Die Untersuchung ist eingeleitet. Heute nachmittags 2 Uhr findet ein Soldaterrain von preussischen und russischen Behörden statt.

### Gerichtssaal.

**Feldkirch, 8. Juni.** Der Schriftföhrer Arnold Eypel, der eingekerkert ist, am 30. Juli 1905 den schottischen Sprachlehrer Thomas Reid bei Heidelberg erschossen und beabsichtigt zu haben, ist wegen dieses Mordmordes zu 20 Jahren Kerker mit Verjährungsfrist verurteilt worden.

**Wiesbaden, 4. Juni.** Beschimpfung Luthers. Der Rautenpolier Baumgärtner aus Burgberndach hatte im Wirtschaftshaus Dr. Martin Luther und dessen Behre ein „S... r“



genannt. Das Amtsgericht Herbolz sprach Baumgärtner von der Anklage wegen Unfuges frei. Hiergegen legte der Rechtsanwalt Verfassung ein. Die Strafkammer Aussbach stellte sich auf den Standpunkt, daß ein Vergehen wider die Religion vorliege und verurteilte Baumgärtner unter Einrechnung einer anderweit erhaltenen sechsmonatigen Gefängnisstrafe zu drei Monaten Gefängnis.

**Gegen den Diener Wilhelm Glase**, der die Silberdiebstahl-Affäre der Fürstin Wrede in Fluss gebracht hat, ist nunmehr Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben worden. Sein Vergehen wird darin erblickt, daß er, nachdem er auf Grund eines in Biarritz mit der Fürstin Wrede gehaltenen Streites entlassen worden war, an den in Madrid weilenden Fürsten Wrede ein Schreiben richtete, worin er auf die im Palais d'Orsay, im Kaiserhof, im Hotel Westminster und im Bayerischen Hof vorgekommenen Silberdiebstähle und deren Verbindung mit der sächsischen Silberkammer hinwies und die Andeutung machte, daß die Sache mit 50,000 M aus der Welt geschafft werden könne. Der Angeklagte behauptet, keine Erpressung beabsichtigt, sondern mit seinem Schreiben nur bezeugt zu haben, den Adressaten zu ärgern. Ein Haftentlassungs-Antrag ist mit Rücksicht auf die Höhe der eventuell zu verhängenden Strafe wiederholt abgelehnt worden.

**Ren-Sohl** (Magyar), 8. Juni. Das Schwurgericht sprach heute nach zweitägiger Verhandlung den Grafen Otto Raghans frei, der beschuldigt war, seine Schwiegermutter, die Witwe M. Benzelsky, vergiftet zu haben, um früher in den Besitz der erwarteten Erbschaft zu kommen.

**Ausland.**

**Junibrand**, 8. Juni. Zwischen Bilpian und Terlan ist ein großer Waldbrand entstanden. Von Vojen ist Militär und Feuerwehr abgerückt. Durch den herrschenden starken Wind sind mehrere Bergdörfer gefährdet.

**Paris**, 7. Juni. Wie die heutigen Morgenblätter berichten, hat sich die Ueberfahrt der gekürten in den französischen Häfen Cherbourg und Havre aus Newyork eingetroffenen Dampfer „Deutschland“ und „La Provence“ zu einer tatsächlichen Wettfahrt gestaltet, die an Bord beider Schiffe mit großer Erregung verfolgt wurde und Anlaß zu hohen Wetten gab. Beide Dampfer hatten am 31. Mai fast gleichzeitig Newyork verlassen und der französische Dampfer hat den deutschen nur 5 Stunden überholt. Auf dem deutschen Dampfer, zu dessen Passagieren die Familie Rockefeller und Frau Gould gehörten, wurde dem Korrespondenten des „Matin“ erklärt, die „Provence“ habe die nördliche Sommerroute durch die Bank von Neu-Fundland gewählt und dadurch 120 Seemeilen gewonnen.

**Das Hühnerauge** (Leichborn). Das Hühnerauge stellt, ebenso wie die Schwiele, eine Verdickung der Hornschicht dar; doch zeigt sich hierbei die besondere Eigentümlichkeit, daß mitten auf der inneren Fläche der letzteren ein in die Lederhaut sich einbohrender Hornkegel aufsteigt. Das Ganze hat daher Ähnlichkeit mit einem in die Haut eingetriebenen Knupfen, mit breitem Kopfe versehenen Nagel. Das Hühnerauge entsteht da, wo eine kleine, aber einen spitzen Knochenkörper umgewölbte Hautfläche einem längeren Zeit hindurch sich wiederholenden Druck ausgesetzt ist, so an

der Rückenfläche der Zehen, an der Kantenfläche der kleinen Zehen und an der Fußsohle, auch zwischen den Zehen und an den Händen. — Was die Heilung anbetrifft, so muß in erster Linie die ursächliche Schädlichkeit (enges Schuhwerk) beseitigt werden. Durch sogen. „Hühneraugenringe“ oder mehrere Lagen kleiner Heftpflasterstücke kann die dem Druck ausgesetzte Stelle geschützt werden, nachdem das Hühnerauge auf die oben bei den Schwielen angegebene Weise entfernt wurde. Auch das Bespinseln der Hühneraugen mit sogen. Hühneraugentinktur (d. i. in Collobium aufgelöste Salicylsäure) tut im Verein mit häufig wiederholten warmen Fußbädern oft gute Dienste. (Wiedemann, „Wenn ein Krank ist in der Familie“. Verlag von Selig's. Schauer, München.)

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Nördlingen**, 6. Juni. (Wollmarkt.) Im ganzen wurden auf dem heutigen Wollmarkt 880 Ztr. Wolle zugeführt, welche mit Ausnahme einer einzigen Partie im Gewicht von 231 Zentnern auch verkauft worden ist. Die Preise gestalteten sich endgültig wie folgt: höchster Durchschnittspreis 165 M, mittlerer 168, niedriger 161 M. Der niedrigste Preis war 145 M, der höchste 175 M. Die Preise sind gegenüber denen des Vorjahres durchschnittlich um 80 M für den Zentner gestiegen.

**Bericht über die Märkte in der Umgegend.**

Rottenburg: 11. Juni Krämer- und Viehmarkt.  
Ulfgrabenweiler: 12. Juni Krämer- und Viehmarkt.  
Calw: 13. Juni Vieh-, Roh- und Schweinemarkt.

**Bitterungsvorhersage.** Sonntag, den 10. Juni.  
Wenig heiter, kein wesentlicher Niederschlag, warm.

Druck und Verlag der G. B. Jais'schen Buchdruckerei (Eink. Kaiser) Calw. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

**Das städtische Hengeschäft,**

nämlich das Mähen, Dörren, Einhähen und Einbarnen des städtischen Heuertrags wird am

**nächsten Montag den 11. Juni**  
abends 6 Uhr

auf der Kanzlei der Stadtpflege im Abkreis veranordnet.  
Hierzu werden Akkordliebhaber eingeladen.

Calw, den 8. Juni 1906.

Stadtpflege: Penz.

Schietingen.

**Straßensperre.**

Die Straße von Heiterbach und Untertalheim auf den Bahnhof Schietingen durch den Ort ist wegen Wasserleitungsgeschäft vom 9. Juni an bis auf weiteres für Fuhrwerke gesperrt.

Schultheißenamt:  
Theurer.

Calw.

**Verkauf von**

**Maurer-Handwerkzeug**  
und **Materialien.**

**Am Mittwoch den 13. d. Mts.**

von vorm. 8 1/2 Uhr an

bringen wir bei unserer Wohnung gegen allbaldige Barzahlung zum Verkauf:

Vieles Steinhauer- und Maurerhandwerkzeug, sehr vieles Gerüstholz, Stahlstangen, 3 eis. Gerüstböcke, 11 Karren, worunter 5 Schnapp- und 4 Kollkarren, 6 hölz. und 2 eis. Schubkarren, 1 Krähnen, 1 Feldschmiede, 1 Flaschenzug, 4 Leitern, 3 Zementpflaster, Backsteine, Zement- und Steinzeugröhren verschied. Lichtweite, glatte Dach- sowie Falzziegel, Gourd's, Bodenplättchen, 1 Partie Hausteine, sowie 8 neue Schleifsteine.

Kaufwillige sind eingeladen.

Den 8. Juni 1906.

Witwe Bentler und Witwe Drescher.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

Marke „Schwan“  
ist

billig, bequem, sparsam,  
schont die Wäsche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

**MAGGI'S**  
Suppen- Würze  
u. Speise- Würze  
leistet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unschätzbare Dienste.

Ziehung garant. am 3. Juli 1906  
**Grosse**  
**Geld-Lotterie**  
für die  
Liederhalle in Stuttgart.  
2025 Geldgewinne  
zahlbar ohne Abzug mit Mark  
**60 000**  
Hauptgewinn: Mark  
1 25,000  
1 10,000  
1 5,000  
etc. etc. Lose à 2 M. 12 Lose 24 M.  
Porto und Liste 25 M. extra.  
Zu haben bei der  
General-Agentur  
Stuttgart, Kanzenstr. 20,  
sowie bei den durch Plakate  
kenntlichen Verkaufsstellen.

Regelmässige  
Schnell-Postdampfer  
Verbindungen  
von  
**BREMEN**  
**AMERIKA**  
New  
York  
Baltimore  
Cuba-Galveston  
Süd-Amerika  
Mittelmeer - Aegypten  
Ostasien - Australien  
Spezialprospekte werden auch von sämtlichen  
Agenturen kostenlos ausgegeben  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Begründung:  
Gottlob Schmid, Calw  
Generalvertretung  
Voyage Bureau Rominger Stuttgart.

**Kaiser-Otto**  
**Hafermehl**  
und  
**Suppen**  
sind die besten u. appetitlichsten!

Calw.  
Selbstgemachte Klernudeln  
empfehlen stets frisch  
Albert Kemmler, Konditor.

Schreinerartikel etc.  
**Eugen Berg**  
Werkzeuge und Baubeschlüge.

Heiterbach.  
Ein 14 Wochen trächtig's  
**Winter-**  
**schwein**  
(Blanschid), Gering, hat zu verkaufen  
Adam Lehre, Weber.

**1600 Mk.**  
hat gegen gef. Sicherheit zu 4 1/2 %  
auf einen oder mehrere Posten an  
einen pünktlichen Zinszahler sofort  
anzuleihen.  
Wer? sagt die Expedition d. Bl.

**Nierenleiden**  
Schmerzmittelloses Mittel, welches den  
Schmerz stillt, ohne zu schaden, bei längerem  
Gebrauch zumal zum Verhindern  
des Urins und dessen Abfluss regiert, ist  
„Dr. Banholzer's Harnlöser“  
Glas à 1.20 in den Apotheken erhältlich,  
wo nicht, durch die Herrn. Seb. v.  
Dr. med. Banholzer & Hager,  
G. m. b. H., München.

Borrätig ist  
Das gelesenste Buch der Gegenwart!  
**Seeifern**  
**„1906“**  
203 Seiten geb. 3 M.

Alle maßgebenden politischen Zeitungen des In- und Auslandes widmen dem Buch spaltenlange Artikel und eingehende Besprechungen, teilweise von hervorragenden Offizieren der Marine und der Armee verfaßt!  
**G. W. Zaiser'sche**  
Buchhandlung  
Bei Kauf oder Bestellung  
Vorsicht!  
Wichtig! Werde Angebots verlässlicher Händler und zuverlässiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zimm.-Geschäfte, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Collateralgegenstände jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertinliste, die jedermann bei addressierter Angabe des Wunsches kostenlos kostenlos zuwenden. Hin kein Agent, außer von seiner Seite Provision. 142  
E. Kommen Nach. Karlsruhe  
Heinrichstr. 13, L.



„... Habe Thürril“ bei Küberruhe  
in nunmehr 10 Füllen probiert und  
**großartige Erfolge**  
damit erzielt.“ So schreibt Herr Tierarzt  
P. D. in R. Weiz über 1000 ähnliche  
Erfolge, die er in seinen Händen.  
Thürril ist bei Wochelern und Tierärzten  
zu M. 2.00 für die ganze, und M. 1.10  
für die halbe Dose zu haben.  
Zet. 1906. 12. Heft. 10. Heft u. Gran-Heft.  
1. u. 2. Heft. 1. u. 2. Heft. 1. u. 2. Heft.  
Die Thürril-„Nährliche Wunde für die  
Ankunft von Jungvieh“ verdient höchsten  
und portofrei der allein. Fabrikant G.  
Fageman, chemische Fabrik, Calw.  
\* Zulassungsbogen mit der letzten Zugabe  
Züchtungs-Blatt.

Calw.  
**Einige**  
**Schennenbarne**  
hat zu vermieten.  
Fritz Hertkorn.

Calw.  
**Kartoffeln**  
verkauft  
Fritz Wagner's Wittve.  
Calw.  
Der Unterzeichnete verpachtet  
**2 Wiesen**  
zu 1/2 im Hiesbauer Tal  
Karl Harr, Seifensieder.

Calw.  
1/2 Acker mit Pflandklee im  
Samburg, 2/3 Bierzel Acker mit  
zwigem Klee am Reibstein,  
1/2 Wiesen hinter Burg  
**verkauft oder**  
**verpachtet**  
W. Benz, Dreher.

Calw.  
Verpachte  
**Grasertrag**  
von 1/2 Bief im Hiesbauer  
Fr. Buz, Schreiner.

Calw.  
Unterzeichnete verpachtet den  
**Grasertrag**  
von 17 a im Hiesbauer  
Robert Theurer Witwe.



# Die jährl. Brüdertagung

findet Mittwoch den 13. Juni von 1 Uhr an im Vereinshaus in Nagold statt. Es wird hier herzlich eingeladen.

Deban Römer.

## Württembergischer Malerbund.

Den verehrlichen Sanctionen und unserer werten Kundenschaft zur Nachricht, daß vom 1. Mai 1906 ab die neue Preisliste des württemberg. Malerbundes bei **sämtlichen Malerarbeiten** in Anwendung gekommen ist.

Im Auftrag des Württemb. Malerbundes:  
Der Vorsitzende:  
**Adolf Rommelsbacher, Stuttgart.**

Nagold.

### Neuheit

## Badwannen

von verzinktem Blech.

Dieselben sind billiger als Bad- oder Gießwannen, brauchen kleinen Aufstellraum, wenig Wasser zu einem bequemen Vollbad und sind leicht zu transportieren.

Zu gefälliger Abnahme empfehlen von

**Karl Bertsch, Flaschner.**

## Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit seinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pf.	10 Pf.-Dosen	10 Pf.
Ringhafen	15-20-35	4. 46,50 geg. Nachn. od. Vorkauf	
Schwenkessel	30-40-60	W. Beurlen jr.	
Teigschüssel	15-30-50	Kirchheim-Teck 105 (Württ.)	
Waffertopf	20-40	In Holzgeb. Preisl. u. Dienst.	

Rachnahmegebühren werden sofort vergütet.  
Tausende Anerkennungschriften.



Dreiwand-Original System „Ostertag“ Bestbewährt gegen Feuer u. Einbruch

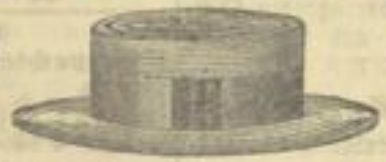
## „Ostertag“-Kassenschränke

Alleinige Hersteller:  
**Vereinigte Geldschrankfabriken A.-G.**  
in Stuttgart—Aalen und Berlin  
Lieferung zu Fabrikpreisen durch  
**Eugen Berg, Eisenhdlg.**  
in Nagold.

Nagold.

## Strohhiite

für Herren u. Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder,



## Feld- und Gartenhiite

garniert und ungarnt  
empfehl in großer Auswahl billigst

**Herm. Brintzinger.**

## Sämtliche Baumaterialien

empfehl  
Wilh. Benz, Bauwerkmeister.

Nagold.  
Mein geschloßtes, bestes auserl.

## Schweineschmalz

bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Friedrich Schittenhelm.**



## Selbstkocher

empfehl werter Interessenten zur g. n. Beschäftigung.  
Kein Kaufzwang!  
Man verlange Preislisten von  
**Eugen Berg,**  
Vertreter für N. Nagold.

Nagold.

## Schennenbarne

hat zu vermeiden.  
Mein  
**Eiskeller**  
habe von heute an geöffnet und kann morgens und abends Eis abgeholt werden.  
**Gross J. Engel.**

Nagold.

## Pferdeknecht

sucht sofort oder in 14 Tagen  
**Louis Kappler jun.**

Watterbach.

## Brauer

Ein jüngerer  
kann sofort antreten bei  
**Chr. Kapp,**  
Braueret z. Lamm.

Nagold.

## Mädchen

Ein jüngerer  
wird für sofort oder in 14 Tagen gesucht im  
**Rurhaus Waldlust.**

Nagold.

## Simburgerkäse

für Wirte und Private  
empfehl ich guten  
**Simburgerkäse**  
am Balken in 42 Pfg. per Pfd.  
solange Vorrat  
**Fr. Schittenhelm.**

## Papier-Servietten

empfehl  
**G. W. Zaiser.**

## Wirtschaftseröffnung und -Empfehlung.

Einem geehrten fleißigen und ausdauernden Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die

## Restauration zur Eisenbahn

pachtweise übernommen habe und dieselbe heute Samstag und morgen Sonntag mit einem

## Fischessen

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste aufs Beste zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
**Hermann Lutz.**

Nagold.

## Geiger'schen Dengelmaschine

Als Vertreter für den Bezirk der für Kraft, Fuß- und Handbetrieb empfiehlt sich  
**J. Brezing, Fuß- und Wagenschmied.**  
NB: Die Maschine ist sehr leistungsfähig, kein Verspannen mehr und gibt einen schönen, guten Dangel; sie kann jeden Tag im Betrieb eingesetzt werden.

Nagold.

## Braunfohlen-Brifetts

sind wieder eingetroffen und empfehl solche bestens  
**Fr. Schittenhelm.**

**Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung**

steht den Obstkäufern und -Verkäufern das ganze Jahr hindurch kostenlos zur Verfügung.  
Die Geschäftsstelle befindet sich Göttingerstraße 18 II hier und ist täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet.  
Formulare und nähere Bestimmungen sind prompt und franko erhältlich.  
Stuttgart, Württemberg, Obstbauverein.  
im Juni 1906. Vorstand: Gemeinderat J. Fischer

**Spöhrer's Töchterhandelsschule mit Pensionat**

**TUTTlingen**

Eltern wollen ausführliche Prospekte gratis und franko verlangen von Direktor Spöhrer.

**Ade's neue Phönix-Kassenschränke**

gewähren höchsten Schutz gegen Feuer, Fall und Einbruch.  
Neueste glänzende Bewährungen gegen Großfeuer: **Schwaigern**, Mai 1906, gegen schweren Einbruch: **Berlin** i. d. Pianof.-Fabrik Blüthner, März 1906.  
**Carl Ade, Kgl. Hof, Stuttgart, Silberstr.**  
II. Fabrik: **Berlin, Demminerstr.**  
Zahlreiche Patente und Medaillen.

## Gold

wert ist ein ganzes reines Gesicht, rosiges jugendliches Mädchen, weiche sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte

## Stedenpferd - Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Nadebel mit Schutzmarke: Stedenpferd  
A St. 50 - bei: **G. W. Zaiser; Otto Drissner.**

## Most

aus Bader's Konservendruck gestellt ist von echtem Obstmost kann zu untercheiden.  
Erhältlich in Paketen zu 50, 100 u. 150 Liter in folgenden Niederlagen:  
**Wih. Harr, Küferstr. in Nagold; Calmbach, Wildberg.**

(Ev. Arb.-Verein Nagold.)

Dienstag d. 12. Juni abends 8 1/2 Uhr im Vereinshaus

## Reichsverfassung.

Jedermann eingeladen.  
Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 10. Juni, Dreieinigkeitsfest, 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr G. W. Zaiser (Eh. d. j. Abt.), 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Gottesdienste der Methodikergemeinde in Nagold:

Sonntag, 10. Juni, Vorm. 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Betstunde.

